

Laibacher Zeitung

N^o 68.

Freitag den 24. August 1821.

Laibach.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
ßung vom 25. v. M., über einen allerunterthänigsten
Vortrag der hohen Kommerzhofkommission, dem Wie-
ner Petinetmacher Johann Andreas Scheller auf seine
angeblich neue Erfindung, welche darin bestehen soll,
„auf gewöhnlichen Kettenstählen, durch eine eigens er-
fundene Maschine, Petinet und Anroilage mit einge-
arbeiteten Dessains zu verfertigen, welche nicht nur
den Blonds: Petinets, sondern auch den gedruckten
ganz ähnlich, dabei aber wie die glatten zum Puzen
geeignet, mithin wegen ihrer Dauerhaftigkeit zu em-
pfehlen seyen;“ ein ausschließendes Privilegium, auf
die Dauer von fünf Jahren, für den gesammten Um-
fang der Monarchie, unter den gesetzlichen Bedingungen
zu verleihen geruht. —

Welche a. h. Entschließung, in Folge des eingelang-
ten hohen Hofkanzleidekrets vom 7. J24. l. M., Zahl
19291, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 27. Juli 1821.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschließung
vom 2. l. M., über einen all-unterthänigsten Vortrag
der hohen Kommerzhofkommission, dem gewesenen Han-
delsmann in Venedig, Anton Bevilacqua, auf seine an-
geblich neue Entdeckung, welche im Wesentlichen darin
bestehen soll: „die Fische eben so wie im Auslande zu
mariniren, dieselben demnach so zu braten, zu ba-
cken, und sie ferner so zu bereiten und zurecht zu ma-
chen, daß sie durch längere Zeit aufbewahrt werden
können;“ ein ausschließendes Privilegium auf die Dau-
er von zehn Jahren, für den gesammten Umfang der
Monarchie, unter den gesetzlichen Bedingungen zu ver-
leihen geruht. — Die allerhöchste Entschließung wird
in Folge des eingelangten hohen Hofkanzleidekrets vom
11. J25. l. M., Zahl 19807, hiemit zur allgemeinen Kennt-
niß gebracht. —

Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 27. Juli 1821.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschließung

vom 2. l. M., über einen allerunterthänigsten Vortrag
der hohen Kommerzhofkommission, dem Johann Baptist
Beccaletto, aus Verona und gegenwärtig in Mailand
wohnhaft, ein ausschließendes Privilegium auf seine an-
geblich neue Entdeckung der, zu Paris in Ausübung ge-
brachten, letzten Methode, den Zucker am besten zu raf-
finiren, für den gesammten Umfang der Monarchie, auf
die Dauer von fünf Jahren, unter den gesetzlichen Be-
dingungen zu verleihen geruht. Diese angeblich neue
Entdeckung soll im Wesentlichen darin bestehen: „daß
mittels einer eigenen Auswahl und Verwendungsart
der zur Raffinirung erforderlichen Ingredienzen, durch
einen leichtern, schnelleren und wohlfeilern Prozeß die
gemeinen Gattungen des Zuckers dergestalt raffinirt
werden, daß sie dadurch an Weiße, Geschmack, Un-
schädlichkeit und Inträglichkeit für die Gesundheit, so
wie überhaupt an der Güte ihrer Beschaffenheit die,
auf dem gewöhnlichen bis jetzt bekannten Wege raf-
finirten Zuckergattungen übertreffen. — Durch die ge-
dachte Methode werde überdies ein zweiter Sud erhal-
ten, der ohne Raffinirung, und ohne eine neu vorzu-
nehmende Klärung, eine hinlänglich gute und schöne
Gattung gebe, außerdem aber werde auch noch der Vor-
theil erreicht, daß nachdem, nach Gewinnung der ersten
vorzüglichern Produkte, der Syrup als Rückstand ver-
bleibe, der Zucker fortwährend einen angenehmen Ge-
schmack behalte, wobei sich für den Erzeuger der Vor-
theil darstelle, daß die erhaltene Zuckermasse nicht jene
röthliche Farbe annehme, die sich derselben nach dem
bis jetzt üblichen Raffinirungs: Methoden mittheile.“
Diese allerhöchste Entschließung wird hiermit, in Folge
des eingelangten hohen Hofkanzleidekrets vom 10. J25.
l. M., Zahl 19616, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. —

Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 27. Juli 1821.

Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest vom 8. bis 13. August.

Der öster. Pielego, von Venedig, mit Weizen und
Ohl. Der öster. Pielego, von Chiozza, mit Mehl, We-
izen, Reis und Korn. Der neap. Pielego, von Melli-
di Vari, mit Mandeln und Ohl. Die öster. Bragel

von Spalato, mit Essig. Die öster. Brazzera, von Porto und Gibraltar, mit Schnittwaaren, Zucker, Kaffee und Rhum. Der öster. Pielego, von Sinigaglia, mit Schwerfel. Der öster. Pielego, von Ragusa, mit Wolle und Wachs. Mehrere Barken.

T i r o l.

Der Bote von Tirol berichtet aus Trient vom 13. August. Heute, nach einem nur eintägigen Regen, ist unser ganzes großes, beinahe unabsehbares Campo-trentino und die Unterstadt abermals unter Wasser. So häufiger und so großer Überschwemmungen durch die Etsch, in einem Jahre, weiß man sich seit langer Zeit nicht zu erinnern.

Windischmattrey, den 9. August. Südwestlich im Thale Pregratten liegt am Iselsstrome das Dörfchen Boboiach. — Ruhig und zufrieden haben die Bewohner desselben, mit wenigen Bedürfnissen vertraut, ihre Tage verlebt, bis sie jetzt mit einem schrecklichen Unglück täglich bedroht sind. — Der an der linken Seite mächtig über das Dörfchen sich erhebende Berg hat bei dem, im heurigen Jahre anhaltenden Regen, längs seiner Mitte, hindurch in eine 248 Wiener Klaftern lange, und anfangs 1 Wiener Schuh, und am Ende 2 Wiener Klaftern breite Spalte, sich losgerissen. — Nun droht der untere Theil auf das Dörfchen und desselben Felder herab zu sinken. Täglich werden Thür- und Fensterstöcke und Wasserleitungs-Röhren verschoben, und Fußböden der Gebäude aus ihren Fugen gedrückt. — Mit banger Furcht sieht man auf die Zukunft hinüber, welche ein gleiches Unglück, wie im Abteithale, zu besorgen übrig läßt, wodurch das ganze Dörfchen Boboiach verschlungen, und das übrige Thal Pregratten zu einem See umgewandelt werden kann.

S a r d i n i e n.

Genua, den 1. August. Am 21. Juli wurde hier ein Offizier vom Generalstab, einer der Urheber der Empörung der Garnison von Alessandria mit dem Stränge hingerichtet, und die Namen von 18 andern Offizieren, aus ansehnlichen Familien, die in Kontumazie verurtheilt worden waren, an den Galgen gehängt. Hier sowohl als in Turin sind 2 Spezial-Kommissionen, eine zur Untersuchung des Betragens der Beamten und Vorgesetzten während der Revolution, die andere zur Einleitung des Prozesses gegen die Auführer, niedergesetzt worden. Die Anzahl der Schuldigen ist groß. Eine bedeutende Anzahl Offiziere sind ihrer Charge entsezt und angewiesen worden, sich in ihre Heimath zu begeben. (W. v. L.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

Der König hat am 2. August zu Rowes, auf der Insel Wight, gelandet.

Nach den neuesten Nachrichten aus London ist die

Abreise Sr. Majestät nach Hannover auf den 9. September festgesetzt. Die Reise dürfte 14 Tage währen und der Monarch am 24. oder 26. September in der Hauptstadt seines deutschen Königreichs eintreffen.

In der Hofzeitung ist die Gnaden: Akte erschienen, welche mehreren Personen, in Folge der Krönung, die Begnadigung des Königs zusichert.

Die Krankheit der Königin hat einen beunruhigenden Charakter angenommen. Am 2. August wurde folgender ärztliche Bericht ausgegeben:

Brandenburghouse, den 2. August, um 2 Uhr Nachmittags.

„Die Königin leidet an einer mit Entzündung verbundenen Verstopfung der Eingeweide. Die Symptome, obgleich vermindert, sind doch nicht verschwunden. Unterzeichnet: W. Maton, Peltam Warren, H. Holland.“

Am 3. Mittags wurde zu Cambridgehouse, in South: Andley: Street, Ihrer Majestät Residenz, folgendes Bulletin bekannt gemacht:

„Die Königin hat die Nacht sehr ruhig zugebracht; aber ihre Krankheit zeigt fast dieselben Symptome, wie gestern Abends.“

In der Stunde, als der Courier (dem diese Nachrichten entlehnt sind) unter die Presse kam, erfuhr man, daß der Zustand der Königin äußerst beunruhigend geworden sey, und man für ihr Leben fürchte.

Der Herzog von Wellington ist am 3. August nach dem festen Lande abgereiset, um die in den Niederlanden neu angelegten Festungswerke zu besichtigen. Die Rückreise gedenkt der Herzog über Paris zu machen.

Lord Suffield ist am 2. August zu London gestorben. Erbe seines Titels und Vermögens wird sein Bruder, Hr. Edw. Harbord.

Nachstehendes sind die Namen derjenigen Personen, welche den Haushalt Napoleons bildeten, und sich am Bord des Kamehl befinden: Graf und Gräfin Bertrand, nebst ihren vier Kindern; Graf Montholon; Professor Antonmarchi; Vignoli, Priester; Kammerdiener Marland; Novarez und seine Frau; St. Denys und seine Frau; Archambault, Stallknecht; Pierron, erster Haushofmeister; Courceau, zweiter Haushofmeister; Stephan Deonge, Bedienter des Grafen Bertrand; Chancelier, Koch, und zwei chinesische Köche. — Der Oberst Michel (welcher mit Depeschen nach London abgereist ist) und ein Theil des 66ten Regiments befanden sich gleichfalls auf dem Schiffe. Von Napoleons Gefolge ist Niemanden erlaubt, aus Land zu steigen.

Als etwas Besonders hat man in England angemerkt, daß an dem längsten Tage des Jahres 1821 die

Temperatur der Luft um einen Grad niedriger war, als am kürzesten Tage des verfloffenen Jahres. (W. Z.)

Der Oberkammerherr Lord Gwydir erschien am 26. Juli bei der großen Assemblée in Buckinghamhouse in den prächtigen Unterleibern, welche der König am Krönungstage getragen hatte, und die dem Lord, zufolge eines alten Gebrauchs, geschenkt worden waren.

Beim Gastmale, welches der Fürst Esterhazy gab, erschienen der König und die Herzoge von York und von Wellington in österreichischer Feldmarschalls Uniform.

(Oest. B.)

R u s s l a n d.

Zufolge einer Bekanntmachung der Haupt: Postverwaltung in Petersburg hat der Postenlauf von Konstantinopel über Baturest, Jassy und Dubossary, wegen der in der Türkei ausgebrochenen Unruhen, ganz aufgehört, und es ist nun statt dessen eine Extra: Post zwischen Petersburg und Odessa errichtet, welche den 1. und 15. jeden Monats von Petersburg nach Odessa, und vier Mal des Monats von Odessa nach Petersburg an jenen Tagen, welche der Kriegsgouverneur bestimmen wird, abgehen soll.

T ü r k e i.

Über das Seetreffen bei Mitylene erzählt ein Korrespondenz: Artikel aus Corfu vom 26. Juni folgendes Nähere: „Der Admiral der griechischen Flotte, welche vor der Mündung der Dardanellen aufgestellt ist, hat nach allen Inseln des Archipelagus und nach Morea die Nachricht von einem Siege gesandt, den er in folgender Weise über die türkische Flotte davon getragen hat. Dieselbe, bestehend aus einem Dreidecker, aus 3 Linien: Schiffen, 3 Fregatten, 4 Briggs, 2 Korvetten und 6 Kanonier: Schaluppen, hatte sich, nachdem sie durch die Dardanellen gegangen war, im Hafen vor Mitylene vor Anker gelegt, der Dreidecker aber ankerte an der Mündung des Hafens. Nachdem hierauf die Flotte der Griechen, fünf und dreißig Schiffe von Hydria und Spezia stark, sich vereinigt hatte, wurde der Angriff auf den Feind beschlossen. Der griechische Admiral begann ihn mit Absendung eines Branders gegen den Dreidecker, um den Eingang in den Hafen zu befreien. Sobald die Türken die Gefahr bemerkten, welcher das Schiff ausgesetzt war, zogen sie dasselbe zurück, und öffneten dadurch den Eingang in die Bucht. Hierauf begannen die Griechen die Schlacht. Sie war lang und blutig, indem sie von den Türken durch Verzwieselung, von Seite der Griechen aber durch eine unglaubliche Erbitterung aufrecht gehalten wurde. Endlich ward von ihnen die türkische Flotte durch Entern und mit Verlust von 1000 Mann genommen. Die Bemannung der

selben fiel durch das Schwert der Sieger, oder kam in den Fluthen des Meeres um. Um nicht durch Entern des Dreideckers noch mehr Mannschaft zu verlieren, steckte der griechische Admiral ihn in Brand. Die Mannschaft des Schiffes, welche den Flammen entrin- nen konnte, flüchtete sich ans Land, mit so unaussprech- lichem Schrecken, daß sie sich dort ohne den geringsten Widerstand ergab.“

Man sagt, der Pascha von Agypten habe der Pfor- te alle Unterstützung verweigert. Wie man vernimmt, hat sich derselbe zu nichts, als zur Absendung von Vor- rathen für die türkische Armee an den Küsten verste- hen wollen; allein alle diese Vorräthe sind bereits von den griechischen Schiffen aufgefunden worden. Es heißt sogar, es sei zwischen dem Agenten dieses Pascha und den Einfluß habenden Personen auf den griechischen Inseln und in Morea ein sehr enges Einverständniß be- merkbar. Mehemet Pascha dürfte wohl gegen die Pfor- te dieselbe Rolle spielen, wie früher Ali Pascha. (L. 3.)

Natur-Merkwürdigkeiten.

Ausbruch des Vulkans auf der Insel

Bourbon.

Über dieses merkwürdige Natur-Ereigniß enthal- ten Pariser-Blätter nachstehenden Bericht:

Saint Rose, den 9. April 1821.

„Am 27. Februar, um 10 Uhr Morgens, bei trü- bem Himmel, hörte man ein fürchterliches, einem star- ken Donnerstöße ähnliches Getöse, das von der Explo- sion einer Feuer- und Rauchfäule herrührte, die durch den Krater des Vulkans ausgeworfen wurde. Wegen der Tageshelle konnte man dieses fürchterlich schöne Schauspiel anfangs nicht in vollem Maße genießen. Aber bei einbrechender Nacht sah man eine aus Feuer- wiebeln und brennbaren Stoffen gebildete Garbe, die sich majestätisch zu einer erstaunlichen Höhe erhob, und dann mit einem grausenervogenden Geräusche zur Erde nie- derstürzte. Die dadurch verbreitete Helle war so stark, daß man im ganzen Umfange dieses Kirchspiels bei dem Scheine dieses Naturwunders einen Brief deutlich lesen konnte. Gegen Mitternacht bemerkte man drei Feuer- ströme, die sich auf der Höhe des Berges, etwas unter- halb dem Krater, einen Weg in perpendikulärer Rich- tung nach der Heerstraße bahnten. Am 9. März war ei- ner dieser Ströme, 5 bis 6 Fuß hoch und 20 Fuß breit, schon über diese Straße nach dem Meere hin gestossen, in welches er sich von der Höhe herab (Die ganze Insel bildet eigentlich einen Berg) mit fürchterlichem Geziße stürzte, so daß das Wasser zu beträchtlicher Höhe empor- spritzte, und in Gestalt eines Regens wieder herabsiel.“

„Im Augenblick des Ausbruches fiel in der Nähe des Vulkans ein feiner, aus schwärzlicher Asche, goldfä- bigen Glasfäden, und schweflichten Theilen gebildeter Regen. Dieser Regen dauerte beiläufig zwei Stunden. Am 9. März verspürten wir ein Erdbeben, welches aber so schnell vorüberging und von so kurzer Dauer war, daß man die Richtung desselben nicht beobachten konnte.“

„Seit dem Augenblick des Ausbruches bis auf den heutigen Tag hat der Vulkan nicht aufgehört von Zeit zu Zeit Feuer zu speien. Am 2. April erhob sich aus dem Krater ein so ungeheurer Rauch, daß die ganze Insel gleichsam dadurch eingehüllt wurde. Am 2. stürzten so heftige Regengüsse herab, daß die, nach dem Meere hin fließenden Lavaströme dadurch ausgelöscht wurden, und man am 4. ohne Gefahr darüber gehen konnte.“

„Ein Beobachter, den ich so gestellt habe, daß er die kleinsten Umstände während des Ausbruches des Vul- kans bemerken konnte, meldet mir in diesem Augenblick, daß die beiden andern Lavaströme ebenfalls, aber in weit größerer Breite über die Heerstraße hinweg, nach dem Ocean hin gestossen sind.“

„Da ich mich lange in Neapel und in Sizilien auf- gehalten habe, so habe ich mich überzeugt, daß die Lava des Vulkans auf der Insel Bourbon durchaus verschie- den von der Lava des Vesuvius und des Atna ist. Die La- va dieser beiden Vulkane ist kompakt, hart und sehr we- nig porös; es werden daraus allerlei Geschmeide, unter andern Tabaksdosen von einer dem Marmor weit über- treffenden Politur, verfertigt. Das Pflaster von Neapel ist aus Quaderstücken von der Lava des Vesuvius, und so schlüpfrig, daß man darauf beim Regenwetter, wie auf dem Eise, Schlittschuh laufen kann. Die Lava des Vul- kans von Bourbon ist schlackenartig, von schwarzer Far- be, und sieht dem Hammerschlag ähnlich.“

Saint Rose, den 9. April 1821.

Fremden-Anzeige.

Angelkommen den 19. August:

Frau Braxa Arpalize v. Vappasava, Gräfin, f. k. Pallast- und Sternkreuz-Ordensdame, und Herr Johann Vintani, Doktor der Medizin, beide von Triest nach Udine. — Herr Joseph v. Riccabona, Jurist, von Grätz nach Triest. — Herr Johann Scolla, Mahler, von Wien nach Triest. — Herr Vincas Löwentein, Handlungs- Buchhalter, von Pesth nach Triest. — Frau Gabriele v. Dehm, geborne Gräfin Schöffgotscha, Gräfin und Guts- besitzerin, von Gitschin. — Herr Reynol Samuel di So- ly, englischer Edelmann, mit Gattin und zwei Kindern, von Wien nach Rom. — Herr Christian Meder, Kassadie- nergehülfe, der k. k. pr. öster. National-Bank, von Wien nach Triest. — Herr Joseph v. Staravassig, f. k. Gu- bernialrath und Kreishauptmann, von Villach. — Herr Anton Muschler, und Herr Franz Tomassich, Grundbes-itzer, von Grätz nach Triest. — Herr Adam Kumpfer, Postmeister zu Szamador, von Triest nach Szamador. — Hr. Banajot Tanassy, Handelsm., v. Semlin n. Triest.

W e c h s e l k u r s.

Am 18. August war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. in CM. 71; Darleh. mit Verlosf. v. J. 1820, f. 100 fl. in CM. 103; Kurs auf Augsburg, für 100 Guld. Courr. Gulden 99 3/8 Br. Ufo. — Konventionsmünze pSt. 249 7/8. Bank-Aktien pr. Stüt 576 1/4 in CM.